



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Was unmöglich ist/ wird in Augustino möglich: erstlich in
seiner Bekehrung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Macro-
lib. 1. fa-
luc. c. 12.

nommen / in diesem Monat ist Augustus mit einem dreyfachen Triumph in Rom eingezo- gen: über das hielte auch in diesem Monat Rom ein Ehren-Fest der Göttin Victoria zum Andenck der Sig des Kay- sers Augusti. An was für einem Tag aber? Rosinus sagt es uns: hoc die (an dem acht und zwanzigsten) Ara Victoria in curia de- dicata est. An dem acht und zwanzigsten Tag Augusti hielte man zu Rom das Fest der Victori, des Siegs.

Rosin. ubi
supra.

4.

Nun dan / Christglaubige / ich bilde mir ein als habe unser liebster GOTT einen Verdruss gehabt ab besagter aber- glaubiger Eytlichkeit: deswegen dan ob schon Augustinus in dem November, oder Winter-Monath gedohren worden / ver- anstaltet er gleichwohl / daß er in dem August-Monat beehret wurde; dan habe die alte Römer diesem Monat den Namen ih- res Kayser Ehren halber Augustum ge- nennt / so mußte bey uns Christen eben diser Monath wegen einem vil glorwür- digerem Augusto: sage Augustino beehret werden. Zumahlen wan Augustus der Kayser in diesem Monat das Königreich Egypten dem Römischen Kayserthum un- terworfen hat / so hat Augustinus der hei- lige Vatter die ganze Welt zum rechten wahren Christlichen Glauben angehal- ten. Wan in diesem Monat zu Rom die Burgerliche einheimische Krieg ein End

genommen haben / so haben sich in Augu- stino eben in diesem Monat die umerliche Aufreuhren zwischen dem Fleisch / und dem Geist durch den Tod genedet. Wan an diesem Monats-Tag Augustus der Römische Monarch mit dreyfachen Triumph siegreich in die Stadt Rom einzog ist / so ist Augustinus der unergleibliche Kirchen-Lehrer an eben diesem Monats-Tag mit dreyfachen vil herrlicherem Triumph benanntlich wider seine Ty- thum / wider seine Begierlichkeiten / wo- der sein Sterblichkeit in die Gloy einge- zogen. Wohl an dan! die Kirchen-Enge- lici hat einen vil glorreicheren Augustum an ihrem Augustino, als das alte Rom an ihrem Kayser. Ehre man jetzt das Mo- nat August mit mehr mit einem Augusto, wan man einen Augustinum dafür hat / welcher demselben seinen Namen spendet / und mit sein n herrlichen Siegen bey allen gut- Catholischen Christen hochwür- lich machen kan. Lasse man nunmehr die Gedächtnus der Römer erblicken / in wo- selb n des Festlichen Ehren-Verdrang / womit dise andächtige Gemeind den ob- sigenden Augustinum beehret. Wir wollen jetzt seine Sieg anfangen zu betrachten / zu vor aber um die Gnad zu einem glücklichen Fortgang / und erwünschten Frucht der Predig flehentlich anhalten.

Ave Maria, &c.

Vos estis sal terræ: Vos estis lux mundi. Matth. 5.

Erster Absag.

Was unmöglich ist / wird in Augustino möglich: erstlich in seiner Bekehrung.

5.

Es ich mich zu erkundigen angefan- gen / wie ich durch das hohe Meer der vollkommenen Heiligkeit Augu- stini für mein heutige Schiffahrt einen sicheren Weeg finden kunte / habe ich mich mit zuversichtlicher Andacht zu denen Heil. Kirchen-Vätern gewendet. Allein was sie auf mein Anfragen mir antworteten / das ware fast noch härter zu begreifen / als mein Frag selbst. Was sagt mir dan ein Heil. Thomas von Villanova? Monstrum quoddam in natura fuit Augustinus, sagt er / qui humanae intelligentia terminos irradiante DEO visus est transcendisse. Augustinus ist ein unbegreif- liches Meer-Wunder der Gnad / er ist ein seltsame Mißgeburdt der Natur / wel- che allen Menschen Verstand übersteiget. Und wie soll ich jetzt von ihm predigen / wan ich ihn nit begreifen / und verstehen kan? Ich wende mich zu dem Heil. Kir- chen-Vatter / und billich groß-gemeynten Heil. Gregorio. Sage mir etwas / O

Villanov.
serm. 1. de
s. Aug.

großer Heil. Kirchen-Lehrer von Augu- stino. Hältst du es für thunlich / wan ich in meiner Predig außsühre / was geschä- ten er ein ganz Humilischer Mensch sey / wie mir der hochgelehrte Posidonius er- gesprochen hat? soll ich sagen / wie doch er ein Vatter aller Väter sey? oder doch er sey ein Abgrund der Weisheit? oder aber ein Seraphin der Liebe? soll ich ihn vergleichen mit denen Apostelen? oder soll ich ihn denen Patriarchen / denen Prophe- ten / denen Martyren / denen Heiligh- tigen / denen Jungfrauen an die Er- sten / oder aber vorsetzen? was sagst du mir von Augustino Heil. Vatter? hehret sie nur / Christglaubige; dan Gregorius sagt mir etwas rechtres von Augustino / Beatum Augustinum, virum excellentis- mum, de quo quaris, altior a nobis com- muner locus. Der seelig / und heilige Augu- stinus / sagt mir auf mein Frag der groß- Gregorius, deme du bey mir nach- sagst / ist in einem vil höhern Ort / als wir.

Juche ihn nur mit unter dem gemeinen Rang der Heiligen / sagt mir Gregorius. Non est hic. Wie wird ich dan von ihm predigen können? kehre ich mich zu seinem Leben / und betrachte selbes / so ist es für mich ein liberans harte Sach ein richtiges Maß darvon nehmen / massen ich sein ganzes Leben fast aus einer Lantern Unmöglichkeit verfaßt finde: und lasset sich selbe wohl verehren / aber hart erklären. Aber lassen sie mir allda bey diesem Wort ein wenig Platz. So bestehet dan das Leben Augustini in lauter unmöglichen Sachen? so seye es. Dife unmögliche Lebens Art nimme ich mir von una an vor zu betrachten / damit man desto mehrer wisse die Göttliche Allmacht anzubetten / die in Augustino das unmöglich möglich machet.

Der Heil. Evangelist soll mich mit seinen Worten anführen: Vos estis sal terra. Ein geistliches Salz wird Augustinus von Christo unserm HERRN selbst genennet. Ewan beschreiben / weilen wie der Heil. Vatter Hilarius bezeuget / das Salz zwey widrige Element als das Wasser / und das Feuer in sich halt? Sal est in se uno aqua continens & ignis elementum. Das fügt sich auf Augustinum überaus wohl; zumahlen er aus dem bitteren Meer der Zehrer seiner Mutter / und aus dem Feuer der Liebe GOTTES gestaltet worden. Noch etwas eigentlicheres für Augustinum sagt mir der bewehrte Dioscorides; in dem er behaubtet / daß aus einer Mutter / aus einer Vipern auf gewisse Weis ein gar köstliches Salz kan zubereitet werden. Wie soll dieses seyn können? aus der Vipern ein Salz? aus dem Gift ein Nutzen? das scheint unmöglich zu seyn. Ja eben dieses ist das erste / so in Augustino aus unmöglich vermittelst der Gnad möglich worden; indem er ein köstliches heylsames Salz für die ganze Christenheit worden ist. Was hat zu Zeit des Heil. Ambrosii die ganze Catholische Kirchen für einen Spruch / für ein Bitt-Wort geführt? à Logica Augustini. Hat es geheissen / libera nos Domine. HERR erlöse uns von der Logie, und Schluß-Reden Augustini. Was soll dieses seyn? begehret / und bitter da die Kirchen nit vilmehr um die Bekehrung Augustini? Warum sagt sie nit; HERR bekehre doch den Augustinum? Nein / um dieses haltet sie nit an / sonder nur von seinen Schluß-Reden / von seiner Logie will sie erlöst werden; alldieweil ihr nemlich sein Bekehrung für ein unmögliche Sach für kam; darum verlangt sie nur vor der Spitzfindigkeit seiner Beweisstumm versorgt zu werden. Also wohl / gibt GOTT auf die Bitt seiner Kirchen die Antwort: so will dan die Bekehrung Augustini für

unmöglich angesehen werden? aber ich will selbst darzu thun / und was unmöglich ist / möglich machen: eben aus dieser aüffrigen Viper will ich das köstlichste Salz für mein Taffel zubereiten: aus diesem verführten Manichæer / will ich den allerbesten / und vornehmsten Lehrer der Rechtglaubigen Catholischen Christen machen: mit diesem in seinem Jertz wohn verharteten Keher wird ich den Stuhl wissen umzukehren / und einen noch härteren Hammer verfertigen / und damit allen kegerischen Ir glauben zerschlagen.

Der herrliche Sieg des jungen Davids wird zu keiner Zeit veralten / und in Vergessenheit kommen: Er hat überwunden einen Riesen / der dem Volk Israel ein grosse Schand anthate. Die Weise aber / wie er ihn überwunden / ist wohl zu merken. Er gieng hinaus aus dem Lager des König Sauls / und als er durch einen Bach gieng / nahm er aus demselben fünf Stein / und damit stelt er sich zu Feld seinem Gegentheil unter das Gesicht. Elegit sibi quinque lapidillos lapides de torrente. Heldemächtiger David, so müssen dan die Stein grad aus dem Bach seyn? da wirst ja auf dem Feld darauffen / wo du mit dem Riesen eines aufheben wirst / der Stein genug finden? kan wohl seyn / sagt mir David, daß ich darauffen Stein antrefe; allein weilen ich dieselbe eben da in dem Bach nach der Wahl vor mir habe / so will ich mich nit auf ein ungewisses verlassen / ist besser ich habe / als ich hätte. O Christ! O Christ! jetzt in dem Bach des gegenwärtigen Lebens hast du bequeme Mühl vor der Hand zu einer heylsamen Buß: ob du es in der Stund des Todes finden wirst / das ist ein ungewisses / kan seyn / kan aber nit seyn / ach / ist ein ungewisses / und für das ungewisse wilst du das gewisse unterlassen? Nein / mache dir keine solche Anschlag; jetzt / jetzt ist es Zeit für ein ergebliche sichere Buß. Du aber mein junger David, so mußt du dan kurzum Stein aus dem Bach für dein Befecht haben? Ja. Lapidis de torrente. Mit diesen Steinen wirst du aber wenig / oder gar nichts ansrichten / sie seynd ganz unbewegliche Stein also an die Erden gehefft / daß sie sich von keiner Wasser Güss hindan fließen lassen / der anlaufende Schwal des Bachs hat nichts mit ihnen ansrichten und selbe nit von der Stell bringen können. Die Bach-Mutter hat fast all ihr Wasser umsonst über sie abgossen / sie seynd unbeweglich bliben / und dennoch wilst du solche Stein haben? Eben beschweden will ich sie haben / sagt David, Elegit sibi lapides de torrente. Ein

Am 2

Ding

Con. 7. Tolet. Praefat. Panv. in Concenz. pag. 402.

6.

3. Hilat. can. in Math. Berchor. lib. redact. cap. 126.

Diof. li.

4.

Rofid. in vit. Aug.

Adrian. 7. Epist. in 7. Synod. 3. Bernard. serm. 80. in Cant.

7.

1. Reg. 17.

Ding ist vordereff wohl zu beobachten /
 wenn nemblich der durch dise Stein er-
 werbende Sieg solle zu erkennt werden.
 Mit der starcke / nit dem Fleis / nit
 denen Waffen / sonder allein der
 Gnad müste die Ehr gegeben / und die
 Victori zugeschriben werden / sagt der H.
 Basilius von Seleucia. Gratia, non armis
 trophaeum adscribatur. Derohalben dan /
 sagt David erwähle ich mir dise Stein.
 Elegit sibi. Eben jene Stein / die dem
 Kinn Saal / der Bach Mutter sich also
 widersetzt: eben die jemge / die sich so
 unbeweglich an die Erden gehalten / daß
 sie von dem anlauffenden Gewässer nit
 haben können hinweg geführt werden /
 dise seynd für mich die rechte Stein /
 mit disen will ich die starcke meines Arms
 erzeigen: dise werden nach meinem Will-
 len schnell / als wie ein Pfeil / durch
 die Lüfft fliegen / und die Risen zu Bo-
 den werffen / was ich für ein gewaltige
 Hand habe / das Volck Israel zu retten;
 dan sie werden erweisen / was die Gnad
 vermag / wan sie auf den allergrösten
 Widerstand / ja fast auf ein gängliche
 Unmöglichkeit stoßet. Gratia non armis
 trophaeum adscribatur.

s. Basill. Se-
 leuc. Orat.
 25.

8.

Bulphil.
 Trux. in
 vit. S. Aug.

O himmlischer David Christe JE-
 SU! ganze Heer der Ketzereyen trangen
 in deiner Kirchen hervor / wordurch sie
 unablässlich bestritten / und geängstiget
 war. Da kame jetzt auf den Kampff-
 Platz ein Pelagius mit seiner Risen-grossen
 Ketzerey. O wie stunde nit alsdan die
 Kirchen in Sorg / und Rühernus!
 allein warthe man nur ein wenig der Zeit
 ab / GOE hat in seinem ewigen Rath
 beschloffen / daß mit der Ketzerey Pelagii
 auch ein Augustinus solte geböhren wer-

den / damit ihn der Göttliche David mit
 seiner starcken Hand dem ketzereylichen
 stein als einen harten Stein für den stein
 werffe. Aber wie da höchster GOE
 erwählest du dan Augustinum? liehster
 GOE siehest du dan nit / was eben die-
 ser Augustinus für ein harter Stein ist /
 also zwar / daß ein rechtmäßlicher Stein
 dein Stimm ehender anhören würde?
 siehest du dan nit / wie er ein in seinem
 Ir-Geist / und bösen Leben so unbeweg-
 licher Stein ist / daß ihm sein eigne Mut-
 ter / nach dem sie ihm mit einem gro-
 ßen Zähren-Bach unablässlich begossen /
 gleichwohl nit bewegen / vil weniger in
 die Schoos deiner Heil. Kirchen hinüber
 schwämmen können? Augustinus mügte
 seyn / sagt der Göttliche David
 Christus unser HERRE. Elegit sibi. Dan
 eben dise Hartnäckigkeit / eben die
 Verstockung / eben diser so starkköp-
 fige Widerstand wird den obhigenden Ge-
 walt meiner Gnad desto mehr bekant
 machen. Gratia trophaeum adscribatur.
 Daß Augustinus sich widersetze / daß sein
 Bekehrung etwas unmögliches zu seyn
 scheine / da ligt mir wenig daran / maß
 sen mein Gnad in Augustino aus dieser Un-
 möglichkeit ein Möglichkeit machen wird
 also zwar / daß er sich nit nur allein von
 der Erden wird erheben / und abshenden
 soader er wird hoch hinauf durch den
 Luft fliegen / und ein anständiger Werk-
 zeug meiner Gnad seyn die Risen zu sie-
 hen / und zu besiegen. Ligt nichts do-
 ran / wan schon Augustinus ein giftige
 Natter ist / dan eben aus diser wird
 mein Gnad ein heylsames Sals für mein
 ganze Kirchen zubereiten.
 Vos estis sal
 terrae.

Zweiter Absatz.

Was unmöglich ist / wird in Augustino möglich für das
 zweyte / indem er allein und bey andern zu
 zu leben weiß.

9.

Jud. 14.
 Berchor.
 21.

Villanov.
 serm. 1. de
 S. Aug.

Matth. 2.
 Villanov.
 21.

Augustinus hat sich nunmehr schon
 bekehrt: nunmehr gibt jener Löw /
 der zuvor die streitbare Samsones
 der Kirchen GOE auf dem
 Weeg des wahren Glaubens angefallen /
 von sich das süße Hönig der heylsamen
 Lehr / und das Wax seiner geschriben
 Büchern / wordurch das ewige Licht
 der Wahrheit in der streitenden Kirchen
 bis ans End hinaus erhalten wird.
 Nunmehr ist jener Stern / welchen die
 Ketzerey wegen seinen subtilen Strahlen
 gleichsam für ihren Abgott gehalten /
 ein Weegweiser / welcher so wohl die weis-
 se / als Einfältige / Gelehre / und

Angelehrte / die Christum den HER-
 ren suchen / leitet / und anführet. O wie
 emblig verlegt er sich nit auf die Verfaß-
 ung einer fast allgemeinen Ordens-Regel
 für alle Heil. Ordens-Stand! O mit
 brinn-eyffrig ist er in dem Predigen!
 unvorderleglich führt er nit schnellberwe-
 sung! wie wachbar ist er nit in dem an-
 schaffen / und anordnen! wie sorgfältig
 und aufmercksam bey dem Gebett! es er-
 staunet in Ansehen dessen der H. Bischoff
 zu Villanova, und kan sich vor großer
 Verwunderang nit halten / daß er nit
 aufschreye: Mira res! was ist das nit für
 ein seltsame Sach! wie hat es doch Au-
 gustinus